



© APA/dpa/Nadine Weigel

Der Coronaimpfstoffhersteller Biontech will mit Wiener Tochterfirma Phagomed künftig neue Antibiotika entwickeln.

Antibiotika aus Wien

Nach dem Start-up-Deal in Österreich steigt der deutsche Biotechrieser Biontech nun in die Antibiotikaforschung ein.

••• Von Martin Rümmele

WIEN/MAINZ. Resistenzen gegen Antibiotika nehmen in bedrohlichem Ausmaß zu. Herkömmliche Antibiotika stoßen immer mehr an ihre Grenzen, weil sich multiresistente Keime verbreiten. In den USA und der EU sterben jährlich bis zu 70.000 Menschen an antibiotikaresistenten Infektionen. Zuletzt

warnte die Umweltschutzorganisation Greenpeace vor hohem Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung. Greenpeace hat Fleisch aus Supermärkten getestet und auf mehr als jeder dritten Probe multiresistente Keime entdeckt.

Neuer Forschungsansatz

Für die Pharmaindustrie gibt es allerdings wenig Anreize, neue Antibiotika zu entwickeln.

Denn wenn neue Produkte auf den Markt kommen, werden sie sicherheitshalber nur spärlich und im Notfall eingesetzt, damit sich nicht erneut resistente Keime bilden.

Das deutsche Biotechunternehmen Biontech will jetzt dennoch in die Antibiotikaforschung einsteigen. Die für ihren Corona-Impfstoff bekannt gewordene Firma will nun auch

verstärkt in die Erforschung neuer Antibiotika investieren, wie Biontech bei einer Investorenveranstaltung mitteilte. Die Planungen befänden sich noch in einem frühen Stadium – noch stehe kein Zeitpunkt fest, wann klinische Studien am Menschen beginnen sollen.

Im Blick hat Biontech vor allem Endolysine, für die auch die mRNA-Technologie des Unternehmens genutzt werden soll, die als mögliche Alternative zur Bekämpfung antibiotikaresistenter Bakterien gelten. Biontech hatte im vergangenen Oktober wie berichtet sein Portfolio für Infektionskrankheiten durch die Übernahme des österreichischen Biotechunternehmens Phagomed erweitert, das auf die Entwicklung einer neuen Klasse von Antibiotika spezialisiert ist.

Starkes Wachstum

Die 2017 von Lorenzo Corsini und Alexander Belcredi Phagomed wurde laut dem *Handelsblatt* für knapp 150 Mio. € von Biontech gekauft. Der Coronaimpfstoffhersteller Biontech hat im vergangenen Jahr einen Nettogewinn von rund 10,3 Mrd. € erwirtschaftet. Der Umsatz lag bei knapp 19 Mrd. €. 2020 gab es bei einem Umsatz von 482 Mio. einen Gewinn von 15,2 Mio. €.

Vamed als Global Player ausgezeichnet

Gesundheitsdienstleister von WKO für Internationalisierungskurs prämiert.

WIEN. Die Vamed, weltweit tätiger Gesundheitsdienstleister mit Sitz in Wien, wurde für ihre erfolgreiche Internationalisierung von der Österreichischen Exportpreis-Jury zum Gewinner des Global Player Awards 2022 gekürt. Bereits zum 28. Mal wurde heuer der Exportpreis der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) an Unternehmen mit überdurchschnittlichem Erfolg

in Auslandsmärkten verliehen. Vamed-CEO Ernst Wastler nahm den Preis mit der Führungsspitze der europäischen und internationalen Geschäftsbereiche in der Vamed, im Rahmen der Exporters' Nite der WKO entgegen.

Rasche Expansion

„Bereits kurz nach Gründung der Vamed haben wir unseren Internationalisierungskurs ge-

startet. Mittlerweile haben wir in 98 Ländern und auf fünf Kontinenten mehr als 1.000 Projekte realisiert und eine Schlüsselrolle im internationalen Gesundheitswesen übernommen“, freute sich Wastler. Ihr umfassendes Leistungsspektrum und die einzigartige Wertschöpfungskette haben die Vamed zum international führenden Gesundheitsdienstleister gemacht. (rüm)



© Vamed/Flugl

Vamed-CEO Ernst Wastler (r.) freute sich über Export-Preis der WKO.